

Artistische Limericks

Autor(en): **Höss, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Artistische Limericks

Ein Seiltänzer seufzte in Rheinen:
«Die Leute sind stets auf den Beinen,
wenn den Kopf ich riskiere.
Doch – wenn ich ihn verliere,
gibt keiner von ihnen mir seinen!»

Ein Zirkuszelt wurde in Wien
geklaut. Doch dem Dieb war verzieh'n,
als der Elefant Sascha
mit dem Riesenweib Mascha
im Brautkleid zur Hochzeit erschien.

Ein Kunstwerfer wurde in Missen
gefunden, von Löwen zerrissen.
Den Dompteur fand man auch –
mit sechs Messern im Bauch.
(Die Braut des Dompteurs will nichts wissen.)

Ein Stimmartist ahmte in Graach
für Geld jede Tierstimme nach.
Häufig blieb er drum wach und
vertrat nachts einen Wachhund,
weil's diesem an Stimme gebrach.

Ein Tanzlehrer brachte in Alzey
den Hähnen im Winter die Balz bei.
Und war, wie dann ja meist,
dort der Balzplatz vereist,
dann steuerte er auch das Salz bei.

Dieter Höss



Peter Pol/Reto Fontana